

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wan heili Nacht abá, wann i stoanalt wir,<sup>1)</sup>  
 Wane vágig i mein Lóbtá nia.  
 Das is gwón á ráre heili Nacht —  
 's Christkindl hat uns was gnummá, anstatt was bracht. —  
 Da schauts — mein! herts már á bisl zua,  
 Bis zu dá Mótten<sup>2)</sup> habn má<sup>3)</sup> ja Zeit nu gnuá:  
 Dá Vadá is mitn Braun in d' Stadt eini gfahtn,  
 Á so is ás gwehnt gwón seit vielen Jahrn,  
 Und wir á fort is, habn má graunzt<sup>4)</sup> und bitt:  
 Vadá, geh bring uns dert<sup>5)</sup> á was mit.  
 Dá Vadá hat gschmuht<sup>6)</sup> und uns hat zimmt,<sup>7)</sup>  
 Dáß á gwiß vo dá Stadt nót lár<sup>8)</sup> hoamfimmt.  
 Auf d' Nacht habn má 'n Rosenkranz bett,  
 J han mi dádua vólli á wengerl gneht<sup>9)</sup>;  
 Denn mir Kindá habn gar so hart  
 Auf unsán liabn Vadán gwart't.  
 Da fangt dá Hund draust z'belln an,  
 Mir alle zu dá Thür und i voran;  
 J hát má z'wótt'n traut ganz gwis,  
 Dáß's sunst neamd als dá Vadá is.  
 Und er is's gwón, o mein, dö Freud!  
 Mir sán gsprungá wie nót gscheid.  
 Er geht in d' Stubn, dá Huat und Pólz schneeweiß,  
 Und dá Bart und d' Haar wie lautár Eis.  
 „Hán Vadá!“ sagt d' Muadá, „heunt kimmst hübsch spat;  
 Du hast ja deant koan Unglück ghat?“  
 Da höbt<sup>10)</sup> dá Vadá an zun rödn:  
 „Ja, Weib, i bin halt hübsch lang wo gwón.  
 Und herts ámal, Kindá, das is á Gspoach,  
 Heunt hab i gar niir!“ — Mir wird kalt und hoaf:  
 „Geh, Vadá! Du thuast uns nettá<sup>11)</sup> zen'n“<sup>12)</sup> —  
 Mein Brüaderl höbt schier<sup>13)</sup> an zun flen'n.<sup>14)</sup>  
 „Háts nárrisch“, sagt dá Vadá, „was kann i denn dáfür,  
 Wanns Christkindl selbá kimmt  
 Und mir engá Sach wögnimmt?“  
 „'s Christkindl?“ — Mir schaun uns großmähti an.  
 „Ja“, sagt dá Vadá, „das is dámit auf und dávan,  
 Und dámit 's ós glaubts ganz gwis,  
 Will i vázóhln, wie d' Gschicht gangá is.

1) wenn ich auch das höchste Alter erreiche (steinalt werde). 2) Mette, feierlicher Gottesdienst in der Christnacht. 3) haben wir. 4) raunzen: flehentlich bitten. 5) doch. 6) gelächelt. 7) geschienen. 8) leer. 9) gezwungen (genóthigt). 10) fängt er. 11) nur. 12) necken. 13) fast. 14) weinen.